

# Kolloquium

DR. KARSTEN SCHUBERT (HU BERLIN)

## Lob der Identitätspolitik

---

**Mittwoch, 04.06.2025**

10 – 12 c. t.

Online per Zoom

Identitätspolitik gefährdet die Demokratie – das ist die in immer neuen Varianten wiederholte Kernbotschaft der Debatten über jenen Politikstil, der sich gegen Diskriminierung wendet, aber angeblich in der Sackgasse des Stammesdenkens landet. Gegen diesen kritischen Chor legt Karsten Schubert nun die erste grundsätzliche Verteidigung der Identitätspolitik in Buchform vor („Lob der Identitätspolitik“, C.H. Beck 2024). Seine zentrale Einsicht ist klar: Für die laufende Verbesserung unserer Demokratie ist Identitätspolitik unverzichtbar: Sie deckt reale Diskriminierungsverhältnisse auf und macht darauf bezogene Forderungen artikulierbar. Sie versorgt den demokratischen Prozess mit einem Wissen um seine Defizite, die ansonsten verborgen bleiben. Bedroht das unsere Freiheit? Werden dadurch Menschen auf einen starren Identitätskern reduziert? Werden universalistische Werte zerstört? Nein, argumentiert Schubert. Der eigentliche Zweck der Identitätspolitik besteht darin, das universalistische Versprechen der Demokratie – Gleichheit und Freiheit für alle – zu konkretisieren und besser zu verwirklichen. Das heißt selbstredend nicht, dass alles, was als Identitätspolitik daherkommt, auch gut für die Demokratie ist. Schuberts Anliegen besteht vielmehr darin, die Debatte aus dem erkenntnisarmen Kulturkampf herauszuführen und sie auf eine neue, demokratietheoretisch fundierte Ebene zu heben.

In dem Kolloquium wird es Gelegenheit geben, Karsten Schuberts Analyse aus der Perspektive sozialwissenschaftlicher Diversitätsforschung zu diskutieren.

Alle sozialwissenschaftlich Interessierten sind herzlich eingeladen.

Für eine Online-Teilnahme nutzen Sie bitte das Anmeldeformular auf der Webseite des Instituts für Diversitätsforschung.